

Der Kirchensatz d. h. die Pfründe an der Pfarrkirche St. Laurentz in Schaan besaßen im 13. Jahrh. die Grafen von Montfort-Feldkirch. Als diese im Jahre 1319 eine Teilung ihrer Besitzungen vornahmen, blieb jenes Recht bei der Feldkircher Linie; Graf Rudolf IV. schenkte die Pfründe im Jahre 1386 dem Churer Domkapitel, wovon noch die Rede sein wird.

Schaan hatte auch einen eigenen Adel, der wohl auf dem Herrenhof seinen Sitz hatte.

Im Jahre 1227 war der Ritter Hermann von Schaan Zeuge, als sich das Domkapitel von Chur mit Ulrich von Aspermont wegen eines Zehnten verglich. Im Jahre 1282 war Burkart von Schaan, Bürger und des Rates von Chur, Zeuge für das Kloster Churwalden. Ein Heinrich v. Schaan war i. J. 1275 Archidiafon (Dekan) des Kapitels „unter der Lanquart.“ (Mohr Cod. dipl.)

—:—

II. Von der Kapelle St. Peter.

Diese war sehr wahrscheinlich ursprünglich die Kapelle des Herrenhofes, der dort stand, und dann auch die Pfarrkirche jenes Dorfteils. Auf dem nördlichen Teile des Dorfes erhob sich nach der Christianisierung der eingewanderten Alemannen die Kirche des hl. Laurentius, die um 1300 gemeinsame Pfarrkirche wurde. St. Peter sank zu einer Filiale, einer Kapelle, herab.

Doch bestand auch nachher bis um 1600 an dieser Kapelle eine eigene Kaplanei, die aber später vom jeweiligen Kaplan der St. Florinuskapelle in Vaduz versehen wurde. Er hatte die Pflicht, alle Wochen einmal in St. Peter zu celebrieren und nannte sich auch „Kaplan zu St. Florin und St. Peter“. Das Patronatrecht über Kapelle und Kaplanei hatten die Landesherrn sich vorbehalten.*)

*) Urbar von 1613, Lehenbrief des Grafen Alwig von Sulz 1565.

Der Hof mit den dazu gehörigen Gütern und die Kirche St. Peter mit dem Zehnten derselben waren, wie oben gesagt wurde, immer im Besitze der Landesherrn gewesen.

Die Kapelle scheint vom Pfarrer von Schaan unabhängig gewesen zu sein. Die Rechnungen über dieselbe wurden dem Oberamte und dem Kaplan von St. Florin abgelegt. Vor 1603 war Aristoteles Tüntel Pfleger der Peterkapelle gewesen. Vom Jahre 1603 bis 1626 war Andreas Schierjer Pfleger. Er legte seine erste Rechnung über 10 Jahre ab am 8. Sept. 1613 zu Vaduz vor dem Landvogt und dem Martin Pflöghar, Kaplan zu St. Florin.